

wollte das läugnen! Die Kölnischen Buchhandlungen sind in der Beziehung mit einem anerkennungswerthen Beispiele vorangegangen. Ist es uns nun zu verdenken, kann man es Rigorismus nennen, wenn wir denjenigen, bei denen das Privat-Interesse so vorherrschend ist, daß sie das Allgemeine darüber hintenan stellen, denen, welche keine Pflichten übernehmen wollen, auch die Rechte zu erschweren suchen? Gewiß nicht! Das Grundprincip aller Vereine, mögen sie gesellschaftliche sein oder einen andern Namen oder Zweck haben, beruht darauf.

Wenn die Herren Belhagen & Klasing fragen: „warum hat der Börsenverein sich bisher aller derartigen Zwangsmittel enthalten“, so erlaube ich mir die Frage: „warum hat denn der mehrjährige Vorstand des Börsenvereins, Herr Frommann, Kreisvereine ins Leben gerufen?“ Doch gewiß nur, weil er die Erfahrung hatte, daß der Börsenverein als Solcher nicht auf Dinge eingehen kann, die nicht von ihm, recht wohl aber von einem Kreisvereine herbeizuführen oder zu beseitigen sind.

Der schließlichen Ansicht der Herren Belhagen & Klasing, daß der Verein zu groß sei, würde ich, obwohl ich das ganz besondere Interesse in Bezug auf Minden nicht kennen will, beistimmen, wenn sich von einem Vereine nur westfälischer Buchhandlungen ein besonderes Heil erwarten ließe. Es würde mich zu weit führen, wollte ich hier den Beweis führen, daß wir nur mit den rheinischen Buchhandlungen stark sind, doch bin ich erbötig, dieses den Herren Belhagen & Klasing brieflich auseinanderzusetzen.

Endlich den Herren noch die Versicherung, daß der Ort, in welchem die Kreisversammlung gehalten werden soll, jedes Mal von der Versammlung ein Jahr vorher bestimmt wird. Auch Westfalen kommt an die Reihe, und wenn die Herren den schönen Rhein nicht besuchen wollen, so werden sie dem Vereine beitreten vielleicht in Kurzem Gelegenheit haben, ihre Ansichten in einem ihnen viel näher gelegenen Orte persönlich auszusprechen, da das mündliche Austauschen von Ideen über derartige Angelegenheiten doch immer das beste ist. An dem Thüringischen Kreisvereine haben, wenn ich nicht irre, auch Magdeburger Buchhandlungen Theil genommen. Die Entfernung Magdeburgs von Erfurt wird aber nur um weniges geringer sein, als die Bielefeld's von Köln.

Der Schluß des letzten §. der Statuten lautet: „Die Unterzeichneten geloben sich gegenseitig nach Recht und Pflicht den vorstehenden Bestimmungen pünktlich nachzukommen und begeben sich ausdrücklich aller und jeder Ausflüchte.“

Sonach wird Jeder wissen was er zu thun hat und hege ich die feste Ueberzeugung, daß sämtliche Mitglieder mit dem, was der Verein in so kurzer Zeit leistete, zufrieden sind und gleich dem Unterzeichneten bis zur nächsten Versammlung und darüber hinaus eine freundliche Erinnerung an die erste Kreisversammlung in Köln bewahren werden.

Köln, d. 30. Oct. 1843.

A. L. Ritter.

Für die dänische Bibliographie

sind seit Kurzem drei dankenswerthe Unternehmungen ins Leben getreten:

1) Ein allgemeiner dänisch-norwegischer Verlagskatalog (*Almindeligt Dansk-Norsk Forlagskatalog* [auch mit dem lateinischen Titel: „*Catalogus Librorum in Dania et Norvegia editorum.*“] 238 S. engen Druckes. 60 Sh.) wurde unter den Auspicien des Verlagsvereins zu Kopenhagen durch Fabricius im Jahre 1841 der Öffentlichkeit übergeben. Derselbe enthält in alphabetischer Anordnung nach den Verfassern und bei anonymen Werken nach dem üblichen ersten Stichwort, sämtliche im dänischen Buchhandel befindlichen Werke, nebst Angabe ihrer Jahres- und Seitenzahlen und des Preises. Die Karten und Portraits sind in besonderen Anhängen aufgeführt. Eine sehr wichtige Beilage ist das S. 181—223 hinzugefügte wissenschaftliche Repertorium, nach welchem man die für jedes einzelne Fach erschienenen Bearbeitungen, Monographien etc. leicht auffinden kann. — Zu diesem Cataloge ist so eben ein Supplement über die Jahre 1841 und 1842 erschienen (*Almindeligt Dansk Forlagskatalog for Aaarene 1841 og 1842.* [42 S. 24 Sh.]). Leider bleibt diese Fortsetzung in zweifacher Hinsicht hinter dem Hauptcatalog zurück, indem wir theils (was schon aus dem Titel erhellt) die norwegische Literatur nicht repräsentirt sehen, theils auch das wissenschaftliche Repertorium vermissen.

2) Mit dem gegenwärtigen Jahre ist eine dänische Bibliographie als Monatsblatt ins Leben getreten, deren Absah die glänzendsten Resultate hatte. Von der ersten Doppelnummer (Jan.—Febr.) waren 1500 Exemplare, von der 2. (März—April) 3000 Exemplare gedruckt. Allein so stark waren die Nachforderungen, daß jene in einer 2. Auflage von 5000 Exemplaren, diese in 3000 Exemplaren neu gedruckt werden mußte; seitdem ist die Auflage auf 6000 Exemplare festgesetzt. Dieses Blatt erscheint in der Höst'schen Buchhandlung zu Kopenhagen und wird dem „*Journal for Literatur og Konst*“ gratis beigelegt; der Einzelpreis des Jahrganges ist 48 Sh.

3) Unter den Auspicien des dänischen Verlagsvereins erscheint auch das dän. allg. Verfasserlexicon aller Schriftsteller, die innerhalb der Jahre 1814 bis 1840 auftraten; der Inhalt dieses Werkes, welches seiner Einrichtung nach an Ducard's Werk erinnert, ergiebt sich aus dem Titel: „*Almindeligt Forfatter-Lexicon for Kongeriget Danmark med tilhørende Bilande, fra 1814 til 1840, eller Fortegnelse over de sammesteds fødte Forfatter og Forfatterinder, som levede ved Begyndelsen af 1814, eller siden ere fødte, med Anførelse af deres vigtigste Lovnets-Omstaendigheder og af deres trykte Arbejder, samt over de i Hertugd. og i Udlandet fødte Fork., som i bemeldte Tidrum have opholdt sig i Danm. og der udg. Skrifter.*“ So eben erscheint das 4. Heft, die Artikel Gamburg bis Herhøldt enthaltend; jedes Heft besteht aus 10 Bogen und kostet 10 Rbd. — Doch dürfte der Umfang von 7 Heften, auf welchen man rechnete, zur Vollenbung nicht ausreichen. (Literar. Zeitung.)

Beim Herannahen des Jahreschlusses

möchte es nicht ganz überflüssig sein, diejenigen unter den Herren Berlegern, denen das Versenden auf alte Rechnung besonders dann Vergnügen zu gewähren scheint, wenn das neue Jahr vor der Thür steht oder gar schon begonnen hat, freundlichst zu ersuchen, ihre Liebhaberei künftig andern Dingen als den ohnehin nicht sehr überfüllten Börsen der Sortimentshändler zuzuwenden.

Todesfall.

Am 30. October entschlief sanft nach langen Leiden Herr Georg Martin Ludwig Bornträger in Königsberg einige Tage vor seinem vollendeten 55. Lebensjahre.

Verantwortlicher Redacteur: J. de Martle.